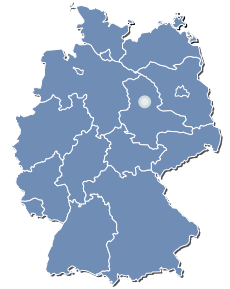




Truppenübungsplatz Altmark
 Salchauer Chaussee 1
 39638 Gardelegen
 Telefon: 039088/90-3017



bit.ly/Altmark



Übungsmöglichkeiten



- Ausbildungs- und Übungsanlagen
- simulationsgestützte Ausbildung
- Einsatz- bzw. Gefechtsgliederung für landbasierte Operationen verbundener Kräfte
- Ausbildung Operationen verbundener Kräfte (OpvbuKr) für streitkräftegemeinsame nationale und multinationale Truppenteile der Ebene vstk Bataillon/Gefechtsverband unter den Bedingungen vernetzter Operationsführung
- Einsatzverband/Taskforce (EinsVbd/TF) in Operationen niedriger bis mittlerer Intensität
- Häuserkampf
- TEP-Ausbildung (Dekontamination)
- Zusatzausbildung im Rahmen der EAKK für Einsatzkräfte

Schießmöglichkeiten



- Manövermunition
- Pyrotechnische und Nebelmittel

Daten & Fakten

Größe	ca. 23.000 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 15 km, Nord-Süd ca. 30 km
Übungsfläche	ca. 23.000 ha
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 800 Soldaten Biwak: 700 Soldaten
Profil	ebenes bis welliges und teilweise leicht hügeliges Gelände
Bodenbedeckung	Waldflächen mit überwiegend Kiefernbestand sowie Heide- und Grasflächen im Verhältnis 1:1
Klima	Grenze zwischen See- und Kontinentalklima, daher kein typisches Wetterverhalten; Winde aus westlichen Richtungen herrschen vor, bringen zum Teil reichlich Niederschläge, vor allem im Sommer; im Frühjahr erhöhen häufige Trockenperioden die Waldbrandgefahr

Truppenübungsplatz Altmark



Streitkräftebasis

Chronik

bis 1934	Ausschließlich forstwirtschaftliche Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide.
1934	Erlass des Reichswehrministers über die unverzügliche Aufstellung des Versuchsplatzes in der Colbitz-Letzlinger Heide (Geheime Reichs-sache) erfolgt.
1935	Am 28. Mai fällt der erste Schuss auf dem Schießplatz und die Kaser-nenanlagen in Hillersleben werden in Nutzung gegeben.
bis April 1945	Infrastruktur und die technischen Anlagen zur Schießprobung werden ständig ausgebaut auf das damalige Höchstmaß.
ab Juli 1945	Kasernenanlagen im Süd- und Nordbereich der ehemaligen Hee-resversuchsstelle werden als Stationierungsorte der GSSD (Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland) genutzt. Umbau des Platzes zum reinen Gefechtsschießplatz erfolgt.
um 1980	Umfangreiche Rodungen zur Vergrößerung der nutzbaren Zielflä-chen zur Vorbereitung des Großmanövers „Waffenbrüderschaft 80“ geben der heutigen Form des Übungsplatzes seine Konturen.
bis 1994	Vorbereitung und Realisierung des Abzuges der WGT (Westgruppe der Truppen; ehemals GSSD)
1994 - 1997	Aufbau / Truppenversuch eines Gefechtsübungszentrums unter Nut-zung der Infrastruktur der Kasernenanlagen in Planken
2001	Abschluss der Baumaßnahmen und Übergabe der Kaserne in Letzlin-gen an den Nutzer.
bis 2007	Abschluss der industriellen Beräumung des Platzes durch Munitions-räumfirmen
2009	Übergabe der baulichen Anbindung des Südteils
2010	Eine ca. 1.700 m lange Behelfslandebahn im Nordteil wird fertiggestellt.
2011	Beginn einer aufwendigen Altlastenentsorgung (ehemaliger Dekon-taminationsplatz der GSSD) im Südteil.